

Franckesche Stiftungen zu Halle

Soli Deo Gloria! oder Die Beförderung der Ehre Gottes hat aus dem Spruch St. Pauli: Jhr eßet nun/ oder trincket/ oder was ihr thut/ so thut es alles ...

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337238

Das 1. Capitel. Wer sol die Ehre Gottes befördern?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211877

ges. Denn eurenthalben wird GOTTES Nah-
me gelästert unter den Heyden, als geschrieben
steht, Rom. 2, 23. 24. Esa. 52, 5. Ezech. 36, 20.
Ich wil dis nicht wiederholen. Inzwischen ist's am
Tage.

S. 5.

Um nun zu versuchen, daß noch einige sich von
Sünden bekehren mögen, so wollen wir von der
Beförderung der Ehre GOTTES eine Erklärung
geben. Die vorhin angeführte Apostolische Wor-
te sollen zum Grunde gelegt werden. Auch gute
Seelen, zumahl unter den Einfältigen, können hier
eine Erbauung finden. Daher man sich bemühen
wird, alles nur einfältig, doch Schriftmäsig vor-
zutragen.

Heiliger Vater,
Heilige uns in deiner Wahrheit,
Dein Wort
ist die Wahrheit. Amen! Joh. 17, 17.

Das I. Capitel.

Wer sol die Ehre GOTTES befördern?

S. 1.

So wollen wir denn die Beförderung der
Ehre GOTTES betrachten. Zu erst wird
gefraget: Wer sol die Ehre GOTTES
befördern? Diese zeigt das Anfangs-
Wort in obigen Spruch: Ihr. Ihr esset nun
u. s. m. Wird zwar im Grunde nicht explicite und
A 2 de.

demonstrative ausgedrucket: Indes lieget es in den Worten: eßet, trincket, thut, so thut. Der Apostel meynet, die da essen, trincken, oder sonst was thun können. Sofern sind alle vernünfftige Menschen, ohne Unterscheid Standes und Landes, Rechts und Geschlechts u. s. f. dazu verbunden. Doch er verstehet hier besonders die Corinthier-Christen, die eine Gemeine Gottes zu Corinthen dazumahl waren, die Geheiligten in Christo Jesu, die berufene Heiligen daselbst. Ja er verstehet alle dieselben, die da anrufen den Nahmen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren Orten, 1. Cor. 1, 2.

S. 2.

Daraus erhellet, daß sich keiner davon ausschließen möge. Denn wenn hier Paulus allen nennet, die nur den Nahmen Jesu bekennen, so wird wol keine Ausnahme Platz haben. Gott wil aber, daß in seiner Christen-Gemeine soll alles ehrlich und ordentlich zugehen, 1. Cor. 14, 40. Diese Ordnung zeigen auch die drey Hauptstände in der Christenheit. Vermahnet nun Paulus überhaupt alle zur Beforderung der Ehre Gottes, so wird er sie auch alle nach allen dreyen Ständen verstellen. Das wird wol niemand leugnen dürfen.

S. 3.

Vorgedachte drey Stände begreifen das heil. Predigt-Amt, die weltliche Obrigkeit und den Hausstand. Bey dem Predigt-Amt ist das Amt selbst, samt denen, die es führen und genießen, anzumerken.

mercken. Die Obrigkeit fasset die Regenten und Unterthanen in sich. Zum Hausstande gehören alle, die wie Birthe und Gesinde, Eltern und Kinder, Handwercker, Bürger, Bauern u. s. m. anzusehen sind, die vom Hauswesen, Wirthschaft, Feldbau, Viehzucht und andern häußlichen Gewerben Werck machen.

S. 4.

Ich weiß wol, daß einige nur von 2. Hauptständen wissen wollen. Dazu rechnen sie die Lehrer und Zuhörer. Zu diesen wären auch die Regenten und Unterthanen zu zehlen. Wolte man die Menschen *ratione gubernationis* betrachten, und sofern einige unter ihnen, die da regieren, und andern gehorchen, ansehen, so wären auch nur zweyerley Leute. Hießen Obrigkeit und Unterthanen. Zu welchen letztern auch die Lehrer gehörten. Man sehe Pufendorff. *de habitu religionis ad statum polit.* Doch wir sehen dieses ieko aus. Lassen uns darüber in keinen Streit ein. Bleiben vielmehr bey den dreyen Ständen. Weil sie guten Grund in Heil. Schrift haben, so wollen wir keine Neuerung machen. Die Rechtsgelehrten können sehen, was ihnen gefället. Das trifft uns nicht.

S. 5.

Indeß wollen wir die drey Stände, ihre Aemter und Personen ansehen. So viel zu unsern Vorsehen dienet. Mehr nicht. Der erste ist denn das Heil. Predigt-Amt. Daß es von dem dreyen einigen Gott herrühre, ist unter uns ausgemacht.

GOTT der Vater, als der Herr der Erndte, sendet und miethet Arbeiter in seine Erndte, Matth. 9, 38. XX, 1. Christus sendet seine Knechte, wie ihn sein Vater gesandt hat, Joh. 20, 21. Der Heil. Geist, als der Thürhüter des geistlichen Schafstalls, Joh. 10, 3. setzet auch Bischöffe, zu weiden die Gemeine Gottes, Ap. Gesch. 20, 28. Die Personen, welche also von GOTT gesandt und beruffen werden, heißen Boten Gottes, Gesandten Christi, Bischöffe, Lehrer, Prediger, Priester, u. s. m. Ihr Amt bestehet unter andern darin, daß sie die anvertraute Gemeine erleuchten in der Erkenntniß der Klarheit (Der Herrlichkeit, der Ehre, tñs doçns tñs Oes) Gottes in dem Angesichte JESU Christi, 2. Cor. 4, 6.

§. 6.

Wenn nun darin ihr Amt bestehet, daß sie ihre Zuhörer sollen zur Erkenntniß der Klarheit Gottes bringen, so erhellet zugleich daraus ihre Pflicht, daß sie alles zur Ehre Gottes thun müssen. Nicht weniger ist aller ihrer Zuhörer Schuldigkeit daher klar, daß sie die Erleuchtung der Prediger gehörig annehmen, und sich also zum Erkenntniß der Klarheit Gottes bringen lassen. Oder sie alle, ohne Unterscheid sind verbunden die Ehre Gottes zubefördern.

§. 7.

Der andere Stand saßet Obrigkeit und Unterthanen in sich. Dazu gehören theils die, welche über andere herrschen, theils die, so da gehorchen müssen. Auch dieser Stand ist eine göttliche Ordnung.

nung. Es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, sie ist Gottes Dienerin, Rom. 13, 1. u. s. f. Die Gewaltigen heißen seines Reichs Amtleute, Weisß. 6, 5. ja auch Götter, 2. Mos. 22, 28. Ps. 82, 1. 6. die an Gottes Statt über andere herrschen und regieren sollen. Ihr Zweck ist fürnehmlich die Beförderung der Ehre Gottes, daß die Unterthanen ein geruhig und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit (*ἐν πάντῃ εὐσεβείᾳ*, daß Gott in allen recht veneriret, geehret und verherrlicht werde) und Ehrbarkeit, 1. Tim. 2, 2. Alle nun, die andern zu befehlen haben, sie heißen Könige, Fürsten, Grassen, Ritterschafften, oder seyn ihre Amtleute, Obersten, Rätthe, in Consistoriis, Canzleyen und Rathhäusern sitzen, Advocaten, Gerichts-Leute, u. s. m. alle, die dem Staat dienen, haben diese Pflicht fürnehmlich auf sich, daß sie die Ehre Gottes befördern. Ja dazu sind auch alle Unterthanen verbunden.

§. 8.

Zu dem dritten Stand gehören alle Eheleute, Eltern und Kinder, Wirth und Gesinde, Handwerker, Meister und Gesellen, u. s. m. Daß aber diese alle zur Beförderung der Ehre Gottes verpflichtet seyn, könnte leicht weitläufigt gewiesen werden, wenn man nicht die Kürze beliebte. Z. E. Man sol im Herrn heyrathen, 1. Cor. 7, 39. die Kinder auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, Kinder sollen die Eltern ehren, u. s. m. Eph. 6, 1-3. Ueberdiß spricht Jesus zu allen:

24

Las